

Notizen.

Aus einem Schreiben von Herrn H. Gylden, Director der Sternwarte in Stockholm, datirt: Stockholm 1877 V 1. „Erlauben Sie mir zunächst meinen aufrichtigsten Dank für Ihre gütigen und interessanten wissenschaftlichen Mittheilungen auszusprechen. Von den astron. Mittheilungen bekam ich vor einigen Tagen Nr. XLIII nebst der Notiz über den Bernoulli'schen Briefwechsel. — Nach den Daniel Bernoulli'schen Briefen habe ich hier vergebens gesucht und auch war anfangs wenig Aussicht, einige Notizen über die hier vorhandenen Briefe zu erhalten, d. h. über die Art und Weise, wie sie hierher gekommen sind. Endlich gelang es mir doch in den alten Protocollen Etwas hierauf bezügliches aufzufinden. Demnach sind die Briefe von dem Berliner Bernoulli angekauft und zwar zu dem Preise von 60 Ducaten Banco. Der Ankauf muss gegen Ende des Jahres 1796 stattgefunden haben. — Dass Ihre Aufforderung 1848 keine Antwort von hier veranlasst hat, ist wohl aus dem Umstande erklärlich, dass Berzelius damals noch Sekretär der Akademie war und kurz vor seinem Tode die Sache wohl unberücksichtigt liess. — Mit besonderm Danke habe ich Ihr gütiges Versprechen empfangen, eventuell Ihre gewichtigen Rathschläge nicht zurückhalten zu wollen, falls die Academie sich entschliessen sollte, die Briefe selbst herauszugeben. Wie es damit gehen wird, kann ich augenblicklich nicht sagen, glaube aber nicht, dass die Sache vor dem Herbste erledigt werden wird. Wie es nun aber auch damit gehen wird, auf alle Fälle sollen die Briefe an's Licht. Besorgt die Akademie nicht selbst die Ausgabe, so wird sie nicht die Briefe zurückhalten, wenn jemand Anders die Publication übernehmen wollte. — Merkwürdig, dass man den intra-mercuriellen Planeten nicht gesehen hat. Hier wurde ihm am 22. und 23. eifrig nachgespürt (vorher war es trübe), ausser einem grossen Sonnenfleck war jedoch nichts merkwürdiges zu sehen.“ [R. Wolf.]
